



AUGUST 2014

**Al santo sepolcro**

Sein Leben ist rätselhaft und für uns nicht nachvollziehbar. Am 12. Oktober 1709 wird Giovanni Battista Ferrandini in Venedig geboren. Sein Vater Stefano, ein Friulaner, arbeitete hier als Oboist in den Theatern. Sohn Giovanni erhält eine gute Ausbildung als Oboist und Traversflötist. Dann bringt ihn sein Vater 1722 nach München an den Hof der Wittelsbacher. Als Kurfürst

regiert hier ab 1726 Karl Albrecht von Bayern (1697-1745), der von 1742-1745 sogar als Kaiser Karl VII. dem Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation vorstand. Giovanni B. Ferrandini macht in München rasch und glücklich Karriere. Sein Ansehen ist so hoch, dass das von de Cuvilliés neu erbaute Hoftheater am 46. Geburtstag Ferrandinis mit dessen Oper „Cato in Utica“ (Libretto: Metastasio) eingeweiht wurde.

Dann, am Höhepunkt seines Erfolges, zieht sich Ferrandini nach Italien zurück. Er lebt in Padova, gründet dort zusammen mit Tartini eine Accademia, wird 1771 von Mozart aufgesucht. Dennoch steht er weiterhin im Sold des Münchner Hofes. War es ein lang ausgedehntes Sabbatical?? Oder ein Burn-out? Oder schiere, bewundernswerte Vernunft? Ernsthaft: Gibt es etwas Schöneres, als im Lichte Arkadiens, dort im Land, wo die Zitronen blüh'n, mit angenehmen Menschen zu musizieren, frei von Geldsorgen, von Erwartungen, von der gnadenlosen Kritik der Konkurrenz und der sog. Fachleute; in einer angenehm kleinen Stadt der Republik Venedig, mit gutem Wein und der Sucht erregenden Küche dieser Gegend? Eben!

Ein Kleinmeister also? Weit gefehlt. Seine Kantate "Il Pianto di Maria" schrieb man noch bis 1989 einem gewissen Georg Friedrich Händel (HWV

234) zu. Doch stammt sie definitiv von Ferrandini, wie Paolo Cattelan nachweisen konnte. Sie wurde „für das Heilige Grab“ komponiert, für die Kapelle des Münchner Kurfürsten, Teil eines Kantaten-Triptychons, welche auch die Kantate „O spettacolo pur troppo funesto“ enthält. Beide Kantaten wurden nun durch Roberta Invernizzi, L'Opera Stravagante und Gambe di Legno beim Label Fra Bernardo (des Dr. Bernhard Trebuch) eingespielt.

L'Opera Stravagante ist ein Barockensemble unter der Leitung des venezianischen Lautenisten Ivano Zanenghi, 2004 von ihm in der Serenissima gegründet. In der vorliegenden Einspielung findet sich Giorgio Fava (Sonatori de la Gioiosa Marca) als Konzertmeister – kein Wunder, Ivano Zanenghi ist doch Giorgio Favas Trauzeuge. Das Ensemble Gambe di Legno wurde 2001 durch Paolo Zuccheri, Francesco Galligioni und Carlo Zanardi ursprünglich als Trio ins Leben gerufen. Seine Mitglieder arbeiten u.a. auch mit dem Venice Baroque Orchestra, Europa Galante, Les Musiciens du Louvre, I Barocchisti, Il Giardino Armonico oder Zefiro zusammen – und seit 2006 mit der Mailänder Sopranistin Roberta Invernizzi.

Es sind alles Spezialisten, ausgesucht und bestens miteinander bekannt, welche hier die beiden Kantaten Ferrandinis interpretieren. Roberta Invernizzi überzeugt hier von Beginn an, gestaltet elegant und packend, singt völlig befreit und strahlend. Die Orchesterbegleitung ist hervorragend, dezent, musikalisch, gefühlvoll, achtsam. Das hier ist weit mehr als nur eine Renaissance eines vermeintlich unbedeutenden Meisters des Rokoko bzw. Wiener Barock.

Robert Strobl

Giovanni Battista Ferrandini: Il Pianto di Maria Vergine; O spettacolo pur troppo funesto. Roberta Invernizzi, L'Opera Stravagante, Gambe di Legno. Fra Bernardo FB 1401231. © VIII/2008 & © 2014.

